

Aus der Stadt.

Profit Neujahr!

Wenn uns das neue Jahr soviel an Freude bringt, als ihm zum Willkommen bei seinem Antritt an Freudenfeuerwerk gewidmet wurde, wenn sich alle Hoffnungen, die mit den ungezählten Raketen in der Neujahrnacht zum Himmel stiegen, erfüllen, und wenn der Reichtum sich in solcher Fülle über unser Volk ergießt, wie der Gold- und Silberregen, der in leuchtenden Feuerwerksfontänen durch das Dunkel der Nacht sprüht, so können wir mit Vertrauen und guter Zuversicht dem neuen Jahre und der weiteren Zukunft entgegensehen. Dann wird es uns gewiß besser ergehen. Und dünkt, als ob die Lust zu freudigen Kundgebungen sich in dieser Neujahrnacht ganz besonders lebhaft bemerkbar machte. Schon lange vor Mitternacht begann die Knallerlei in allen Straßen bis in das ferne Vorstadtviertel hinaus und als die Silvesterkugeln den Einzug des neuen Jahres verkündeten, bot die ganze Stadt das Bild einer einzigen bunt strahlenden Illumination, wie man es bei einem Kuchensfeuerwerk nicht reichhaltiger sehen kann. Es war gewiß ein ganzes Vermögen, das binnen kurzer Zeit verpulvert wurde, dem neuen Jahr zu Ehren. Nun ja, wir haben auch allen Grund, von dem neuen Jahre Besseres zu erwarten, als was uns das alte beschert hat, und so mag die Freude berechtigt sein, mit der man dem Scheidenden den Abschied gab. Aber was konnte man von diesem auch Gutes erwarten? Wenn man seine Quersumme zieht, so kommt die Unglückszahl „13“ heraus — damit ist alles gesagt. Jetzt, da es vorüber ist, können wir es ja verraten. Nun liegt es ja hinter uns, und wir sind froh, daß es es überstanden ist.

Und so wollen wir das neue Jahr mit Lust und froher Zuversicht und neuer Schaffenskraft beginnen. Bereits machen sich allenthalben Anzeichen bemerkbar, als ob die trüben Wolken, die über dem Schicksal unseres deutschen Volkes hingen, sich doch allmählich zerstreuen wollten, als ob der Ausblick auf eine Klärung der allgemeinen Lage und unserer Stellung im Kreise der Völker weniger ungewiß sei, als es früher erschien. Das soll uns auf neue mit der Hoffnung beleben, daß noch alles gut werden wird, und daß wir an unserer Zukunft nicht zu verzagen brauchen. In diesem Sinne also auch nochmals — Profit Neujahr!

Hypothekenschug, Hauszustand und Sicherung.

Wenn es nicht geht wie Schiebersnaden oder Bauerngewinnern, der hat noch sein gerüttelt Maß Hypotheken auf dem Hause sitzen und bangt, seinen vielfach einzigen Geldwert zu verlieren, selbst wenn er einen Haufen miserables Papiergeld dafür bekäme. Der klaffende Gegensatz zwischen dem Zwangsmitgliedsbeitrag und dem von der Reichsregierung an allen Haaren herbeigezogenen höchst schwankenden gemeinen Verkaufswert ist nicht nur eine steuerlich betrüblich und gefährliche Erscheinung, sondern auch ein Renetikel für den Hypothekenmarkt in Anlage und Beschaffung. Der Hypothekengläubiger muß sich über den Ertrag und die dauernde Sicherheit des beliehenen Objektes vergewissern. Er kann nicht auf dem Salutasumpf zerrütteten Staatskredit aufbauen. Vorkriegshypotheken waren wirkliche Goldwerte und mühten als solche erhalten bleiben. Da liegt es im Interesse von Hausbesitzer und Hypothekar, den Sachwert voll und ganz zu erhalten, für ersteren, will er seinen Besitz bewahren, für letzteren, soll er sein Vertrauen nicht dran geben. Soll hier nun davon abgesehen werden, wie unsagbar töricht es ist, Goldwerte steuerlich erfassen zu wollen, deren Ertrag in überaus entwerteten Zahlungs-

Ausschneiden, Aufbewahren!			
Der neue Posttarif ab 1. Januar 1922			
Fernverkehr		Mark (Ortsverkehr)	
	Postkarten 1,25 (0,75)		Briefe bis 20gr 2,00 (1,25)
	Ansichtskarten mit höchstens 5 Worten auf der Vorderseite 0,40		„ bis 20gr 3,00 (2,00)
	Drucksachen Marken bis 50gr 0,40		Geschäftspapiere bis 20gr 2,00
	„ bis 50gr 1,00		„ von 20gr bis 50gr 3,00
	„ von 50gr bis 100gr 2,00		„ von 50gr bis 100gr 4,00
	„ von 100gr bis 200gr 3,00		Warenproben bis 20gr 2,00
	„ von 200gr bis 500gr 4,00		„ von 20gr bis 50gr 3,00
	„ von 500gr bis 1000gr 5,00		„ von 20gr bis 50gr 4,00
	Pakete Markzone bis 75kg 5,00		Päckchen bis 500gr 4,00
	von 75 bis 100kg 12,00		
	„ 100 bis 125kg 15,00		
	„ 125 bis 150kg 20,00		
	„ 150 bis 200kg 30,00		
	Postanweisungen bis 100 Mark 2,00		
	„ von 100 bis 200 Mark 3,00		
	„ von 200 bis 300 Mark 4,00		
	„ von 300 bis 400 Mark 5,00		
	„ von 400 bis 500 Mark 6,00		
	„ von 500 bis 1000 Mark 7,00		
	„ von 1000 bis 2000 Mark 8,00		
	„ von 2000 bis 5000 Mark 9,00		
	„ von 5000 bis 10000 Mark 10,00		
	„ von 10000 bis 20000 Mark 11,00		
	„ von 20000 bis 50000 Mark 12,00		
	„ von 50000 bis 100000 Mark 13,00		
	„ von 100000 bis 200000 Mark 14,00		
	„ von 200000 bis 500000 Mark 15,00		
	„ von 500000 bis 1000000 Mark 16,00		
	„ von 1000000 bis 2000000 Mark 17,00		
	„ von 2000000 bis 5000000 Mark 18,00		
	„ von 5000000 bis 10000000 Mark 19,00		
	„ von 10000000 bis 20000000 Mark 20,00		
	„ von 20000000 bis 50000000 Mark 21,00		
	„ von 50000000 bis 100000000 Mark 22,00		
	„ von 100000000 bis 200000000 Mark 23,00		
	„ von 200000000 bis 500000000 Mark 24,00		
	„ von 500000000 bis 1000000000 Mark 25,00		
	„ von 1000000000 bis 2000000000 Mark 26,00		
	„ von 2000000000 bis 5000000000 Mark 27,00		
	„ von 5000000000 bis 10000000000 Mark 28,00		
	„ von 10000000000 bis 20000000000 Mark 29,00		
	„ von 20000000000 bis 50000000000 Mark 30,00		
	„ von 50000000000 bis 100000000000 Mark 31,00		
	„ von 100000000000 bis 200000000000 Mark 32,00		
	„ von 200000000000 bis 500000000000 Mark 33,00		
	„ von 500000000000 bis 1000000000000 Mark 34,00		
	„ von 1000000000000 bis 2000000000000 Mark 35,00		
	„ von 2000000000000 bis 5000000000000 Mark 36,00		
	„ von 5000000000000 bis 10000000000000 Mark 37,00		
	„ von 10000000000000 bis 20000000000000 Mark 38,00		
	„ von 20000000000000 bis 50000000000000 Mark 39,00		
	„ von 50000000000000 bis 100000000000000 Mark 40,00		
	„ von 100000000000000 bis 200000000000000 Mark 41,00		
	„ von 200000000000000 bis 500000000000000 Mark 42,00		
	„ von 500000000000000 bis 1000000000000000 Mark 43,00		
	„ von 1000000000000000 bis 2000000000000000 Mark 44,00		
	„ von 2000000000000000 bis 5000000000000000 Mark 45,00		
	„ von 5000000000000000 bis 10000000000000000 Mark 46,00		
	„ von 10000000000000000 bis 20000000000000000 Mark 47,00		
	„ von 20000000000000000 bis 50000000000000000 Mark 48,00		
	„ von 50000000000000000 bis 100000000000000000 Mark 49,00		
	„ von 100000000000000000 bis 200000000000000000 Mark 50,00		
	„ von 200000000000000000 bis 500000000000000000 Mark 51,00		
	„ von 500000000000000000 bis 1000000000000000000 Mark 52,00		
	„ von 1000000000000000000 bis 2000000000000000000 Mark 53,00		
	„ von 2000000000000000000 bis 5000000000000000000 Mark 54,00		
	„ von 5000000000000000000 bis 10000000000000000000 Mark 55,00		
	„ von 10000000000000000000 bis 20000000000000000000 Mark 56,00		
	„ von 20000000000000000000 bis 50000000000000000000 Mark 57,00		
	„ von 50000000000000000000 bis 100000000000000000000 Mark 58,00		
	„ von 100000000000000000000 bis 200000000000000000000 Mark 59,00		
	„ von 200000000000000000000 bis 500000000000000000000 Mark 60,00		
	„ von 500000000000000000000 bis 1000000000000000000000 Mark 61,00		
	„ von 1000000000000000000000 bis 2000000000000000000000 Mark 62,00		
	„ von 2000000000000000000000 bis 5000000000000000000000 Mark 63,00		
	„ von 5000000000000000000000 bis 10000000000000000000000 Mark 64,00		
	„ von 10000000000000000000000 bis 20000000000000000000000 Mark 65,00		
	„ von 20000000000000000000000 bis 50000000000000000000000 Mark 66,00		
	„ von 50000000000000000000000 bis 100000000000000000000000 Mark 67,00		
	„ von 100000000000000000000000 bis 200000000000000000000000 Mark 68,00		
	„ von 200000000000000000000000 bis 500000000000000000000000 Mark 69,00		
	„ von 500000000000000000000000 bis 1000000000000000000000000 Mark 70,00		
	„ von 1000000000000000000000000 bis 2000000000000000000000000 Mark 71,00		
	„ von 2000000000000000000000000 bis 5000000000000000000000000 Mark 72,00		
	„ von 5000000000000000000000000 bis 10000000000000000000000000 Mark 73,00		
	„ von 10000000000000000000000000 bis 20000000000000000000000000 Mark 74,00		
	„ von 20000000000000000000000000 bis 50000000000000000000000000 Mark 75,00		
	„ von 50000000000000000000000000 bis 100000000000000000000000000 Mark 76,00		
	„ von 100000000000000000000000000 bis 200000000000000000000000000 Mark 77,00		
	„ von 200000000000000000000000000 bis 500000000000000000000000000 Mark 78,00		
	„ von 500000000000000000000000000 bis 1000000000000000000000000000 Mark 79,00		
	„ von 1000000000000000000000000000 bis 2000000000000000000000000000 Mark 80,00		
	„ von 2000000000000000000000000000 bis 5000000000000000000000000000 Mark 81,00		
	„ von 5000000000000000000000000000 bis 10000000000000000000000000000 Mark 82,00		
	„ von 10000000000000000000000000000 bis 20000000000000000000000000000 Mark 83,00		
	„ von 20000000000000000000000000000 bis 50000000000000000000000000000 Mark 84,00		
	„ von 50000000000000000000000000000 bis 100000000000000000000000000000 Mark 85,00		
	„ von 100000000000000000000000000000 bis 200000000000000000000000000000 Mark 86,00		
	„ von 200000000000000000000000000000 bis 500000000000000000000000000000 Mark 87,00		
	„ von 500000000000000000000000000000 bis 1000000000000000000000000000000 Mark 88,00		
	„ von 1000000000000000000000000000000 bis 2000000000000000000000000000000 Mark 89,00		
	„ von 2000000000000000000000000000000 bis 5000000000000000000000000000000 Mark 90,00		
	„ von 5000000000000000000000000000000 bis 10000000000000000000000000000000 Mark 91,00		
	„ von 10000000000000000000000000000000 bis 20000000000000000000000000000000 Mark 92,00		
	„ von 20000000000000000000000000000000 bis 50000000000000000000000000000000 Mark 93,00		
	„ von 50000000000000000000000000000000 bis 100000000000000000000000000000000 Mark 94,00		
	„ von 100000000000000000000000000000000 bis 200000000000000000000000000000000 Mark 95,00		
	„ von 200000000000000000000000000000000 bis 500000000000000000000000000000000 Mark 96,00		
	„ von 500000000000000000000000000000000 bis 1000000000000000000000000000000000 Mark 97,00		
	„ von 1000000000000000000000000000000000 bis 2000000000000000000000000000000000 Mark 98,00		
	„ von 2000000000000000000000000000000000 bis 5000000000000000000000000000000000 Mark 99,00		
	„ von 5000000000000000000000000000000000 bis 10000000000000000000000000000000000 Mark 100,00		

mitteln noch dazu gewaltsam niedergehalten wird, so muß es auf dem Hypothekenmarkt direkt abbrechen, Bauscheiter zu leisten, wenn dem Riesenfall nur ein Zwergergötter gegenübersteht, und dann soll die Wohnungsnot schwinden. Der Bauplatz schreit nach Befreiung von allen Krieger- und Revolutionsfesseln um des armen Volkes Notdurft in Wohnung und Gesundheit endlich befriedigen zu können, aber tiefe Apathie auf kommende Ereignisse läßt von diesen Kardinalpunkten absehen. Zunächst und praktisch erreichbar kann es sich nur darum handeln, den heutigen Hauszustand in seinem wirklichen Wert zu erhalten und zu sichern. Da sollten die Hausbesitzer sich dafür einsetzen und die Hypothekengläubiger mit Hypothekenerhöhung dazu helfen, daß die Sachwerte nicht zurück- oder gar zu Grunde gehen. Je besser ein Haus im Stande ist, desto weniger kostet seine Wartung und Haltung, desto mehr ist es aber auch gegen Wasser- und Feuerschäden geschützt und in den Versicherungsprämien wegen eines geldlich besseren Gefahrenklasse berücksichtigt, d. h. geringer herangezogen. Ist deshalb beste Instandhaltung des Hausbestandes ein unabweisbares Gebot der Vermögenserhaltung für Hausbesitzer und Hypotheken, so noch mehr eine Brandversicherung zum vollen Wiederaufbauwert in Goldmark, und zwar einschließlich Aufräumungskosten der Brandstätte. Ist aber Unterversicherung vorhanden und wird im Brandfall nur unter der Bedingung des Wiederaufbaus die bürftige Versicherungssumme ausbezahlt, dann sind die Goldwerte unweiderbringlich verloren, denn woher soll die ungeheureliche Papiergeldsumme genommen werden, um den Verlust an Wohnungen und Werkstätten zu ersetzen. Das heißt geradezu das Wohnungsseil und die Arbeitslosigkeit vergrößern, wenn nicht finanzielle Garantien für die Wiederherstellung durch eine ausreichende Brandversicherung einschließlich Aufräumungskosten gewahrt sind. Bei der Vernichtung der Sachwerte wären aber außer dem Volk in seinem nahbaren und steuerbaren Gesamtvermögen die Hausbesitzer und Hypothekare am härtesten betroffen.

Dr. G.

Januar. Im Gegensatz zu den letzten Monaten des Jahres, deren Bezeichnungen trodene Zahlen sind, die noch dazu für unseren Kalender nicht stimmen, läßt sich beim Namen des Januar, den die Österreicher fast genug in einen gut deutsch klingenden „Jänner“ umgewandelt haben, wenigstens etwas denken. Der Gott, der dem Monat seinen Namen gab, der römische Janus, der für den ältesten unter den Göttern galt und bei allen Gebeten und Opfern zuerst angerufen wurde, gehört zu denjenigen unter den alten Göttern, die auch bei uns nicht ganz unbekannt sind. Schon seine Doppelsichtigkeit, die ihn vorwärts und rückwärts sehen läßt, macht ihn populär. Sie veranlaßt, daß ihm Ausgang und Eingang heilig sind; er waltete über der Entstehung aller Dinge, ihm waren alle Türen und Strahendurchgänge geweiht, und so verfiel er bei den Römern auch das Amt des heiligen Petrus; er öffnete und schloß die Pforten des Himmels. Deshalb hat er dem ersten Monat des römischen Jahresjahres den Namen gegeben. Der Januar eröffnet unser Jahr, und da er unmittelbar auf die Wintermonate folgt, bedeutet er, mag er auch selbst oft noch die strengste Winterkälte bringen und deshalb von unseren Römern Wintermonat, Hartmonat oder Hartung genannt worden sein, doch auch den Eingang zu neuer Herrlichkeit, den ersten Schritt auf dem freilich noch langen Weg zum Erwachen der Natur. Wir mögen uns heute aber auch daran erinnern, daß dem Janus der doppelköpfige, angeblich schon von Numa Pompilius gegründete Tempel am römischen Forum heilig war, der Tempel, dessen Pforten nur zu Friedenszeiten geschlossen waren. Im römischen Reich ist das nicht allzuweit vorgekommen, und wir geschlagenen Kinder der Neuzeit können uns zum neuen Jahr nichts Besseres wünschen, als daß auch für uns die Türen des Janus-Tempels endlich geschlossen würden, aber mit einem guten Schloß, das kein Klotzen zuläßt, durch das ein als Friede markierter Krieg immer wieder durchschlüpfen kann.

Umanerkennung der Versorgungsgebühren Kriegsbeschädigter. Das Versorgungsamt Wiesbaden teilt mit: Die aus Anlaß der Umanerkennung nach dem Reichsversorgungsgegesetz seither noch beim Hauptversorgungsamt verbliebenen Älteren Kriegsbeschädigten (nicht von Kriegshinterbliebenen) sind vollständig aufgearbeitet. Die Umanerkennung von Versorgungsgebühren Kriegsbeschädigter, soweit sie nicht schon stattgefunden hat, fällt nunmehr ausschließlich den Versorgungsämtern zu. Es liegt im Interesse der Beschädigten, sich in ihren Versorgungsangelegenheiten künftig nicht mehr an das Hauptversorgungsamt, sondern an das für ihren Wohnort zuständige Versorgungsamt zu wenden, da sich dort die Äkten befinden. Das Hauptversorgungsamt würde ohne weiteres nicht in der Lage sein, Anfragen zu beantworten, da es zu diesem Zweck selbst erst an das Versorgungsamt herantreten müßte. Derartige Rückfragen aber erfordern bekanntlich viel Zeit und wirken verunsichernd auf das Umanerkennungsverfahren. Die Versorgungsämter werden die Umanerkennungsarbeiten mit der größtmöglichen Beschleunigung zur Durchführung bringen; um einen ungehinderten Fortgang der Arbeiten zu gewährleisten, wird gebeten, persönliche Vorsprachen auf das unumgänglich Notwendige zu beschränken.

Zahlkarten als Ueberweisungen. Mit Rücksicht auf die während des Krieges eingetretene Papierknappheit ist am 1. April 1918 die Benutzung von Zahlkarten mit vorgedruckter Kontobezeichnung als Ueberweisungen verfassungswegig zugelassen worden. Die Einrichtung hat nur einen geringen Umfang angenommen; die Zahl der Ueberweisungskarten macht 0,5 v. H. aller Ueberweisungen aus. Bei den Postämtern gehen die Ueberweisungszahlkarten vielfach mangelhaft ausgestellt ein, wodurch ihre Bearbeitung und der Betrieb bei den Postämtern sehr nachteilig beeinflusst werden und verhältnismäßig sehr hohe Kosten entstehen. Mit Rücksicht hierauf wird das verfassungswegig eingeführte Verfahren am 1. Januar 1922 wieder aufgehoben. Die Postämtern, die von der Einrichtung bisher Gebrauch gemacht haben, ist die Verwendung der Zahlkarten als Ueberweisungen bis auf weiteres gestattet.

Bei der schweren Explosion in Dokheim

sind auch 2 Bezieher der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten“, der Werkmeister Scheurich und Fabrikarbeiter Krieger, umgekommen. Da die Bezieher der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten“

kostenlos gegen Unfall versichert

sind, wurden jetzt an die Witwen der Verunglückten

je 500.— Mark

Unfall-Entschädigung gezahlt.

Das Telegramm der Nürnberger Lebensversicherungsbank in Nürnberg, bei der unsere Bezieher kostenlos versichert sind, lautet:

Unfälle Scheurich Krieger heute ausgezahlt.

Als Ausweis bei Unfall-Meldungen bzw. Unfall-Entschädigungsansprüchen dient die Bezugsquittung der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten“ für den laufenden Monat.

Mieterversammlungen. In dem heutigen Anzeigenteil werden die im Laufe dieser Woche stattfindenden Mieterversammlungen des Mietervereins Wiesbaden, E. B., bekanntgemacht. Es dürfte sich dringend empfehlen, die Versammlungen zu besuchen. Gänge sind willkommen.

„Fünf Minuten vor zwölf“.

Der 12. Abonnementsabend in der „Tribüne“, der als „Fünf Minuten vor zwölf“ Veranstaltung das Jahr schloß und zugleich die „neue Firma“ (Gustav Jacoby und Victor v. Schend) einleitete, sah wieder einmal einen ausverkauften Wintergarten.

Waren es die Namen der Mitwirkenden für das „Durchsagen“ von Ernst, Scherz, Humor oder zog die Eröffnungsvorstellung des wiedererlebten Gustav Jacoby — Tatsache blieb, daß in diesem „Fünf Minuten vor zwölf“-Abend eine seit vielen Wochen nicht mehr dagewesene Fülle herrschte und daß damit die neue „Firma“ der nunmehr verdoppelten „Tribüne“ in der Wirkung- und stimmungsvollen Weise begann.

Aber nicht nur der äußere Anstrich bedeutete einen starken Erfolg. Noch mehr gilt dieses von den Darbietungen, die mit Recht nicht endenwollende Beifallstürme entlockten. Neben den beiden leitenden Kräften waren für die „Fünf Minuten vor zwölf“ Grete Möller, Nicola Geisse-Winkel, Eduard Rosen, in bunter Aufeinanderfolge von Oper, Operette und Lied mit Julius Ernst — als Begleiter am Flügel und Dirigent des Kammerorchesters — in Tätigkeit. Schon mit den „Einleitenden Worten“ glänzte Gustav Jacoby, als er zum Schluß den kernhaften, tröstenden Prolog von Hans Vink sprach, der das größte Kunststück dieser Tage vollbrachte: Erfolg zu bieten für den Rheinwein, den — die Anderen trinken.

Doch wurde das „Rinden“ noch verstärkt nach der zweiten Ansprache (des Hans Sachs aus dem „Meisterfingern“) von Geisse-Winkel. Und vervollständigt nach dem Auftreten von Eduard Rosen, der in Wiesbaden immer wieder fürwirtsch begrüßten Tenors; sein Vortrag „Die vier Jahreszeiten der Liebe“ war die Glanznummer des Abends, eine künstlerische Leistung, die in gleicher Vollendung nur von ganz Wenigen erreicht werden kann.

Auch Victor v. Schend trug mit seinen Viedervorträgen sehr viel bei zu den glänzenden Eindrücken eines genussreichen Abends. Und das Geisse-Winkels Figaro-Rolle erneut glänzte — das bedarf keiner besonderen Erwähnung. — Neben diesen Größen war es für Grete Möller nicht leicht, gleichwertig zu bestehen; ihre darstellerische Gewandtheit half aber mit, die Unterschiede zu überbrücken. Als „Boccaccio“ eroberte sie sich in dieser Weise das Publikum, das auch nicht vergaß, Julius Ernst's Lust, dem trefflichen Begleiter, einen herzlich verdienten Sonderapplaus zu widmen. Doch bald wäre hier eine Hauptnummer des heiteren Teils zu erwähnen vergessen worden: Heinz Sanygn mit seinem Pfälzer Mundart-Dumors. Er trat zwar nur als Erfolg auf, aber diesen „Erfolg“ wollten alle immer wieder genießen. er.

Hessen-Raffau und Umgebung.

„Aus dem Rheingau, 2. Jan. Milchpreiserhöhung. Die rheingauer Bauernschaften haben beschlossen, den Milchpreis ab 1. Januar von 4 Mark auf 7 Mark zu erhöhen.

„Deitrich, 2. Jan. Erschließung von Baugeländen. Die Gemeinde Deitrich hat beschlossen, die „Neldstraße“ einen großen Teil zu verlängern und die an dieselbe angrenzenden Grundstücke als Baugelände zu erschließen. Baustatigen kommt die Gemeinde in jeder Weise unterstützend entgegen.

„Johannisberg, 2. Jan. Goldenes Arbeitsjubiläum. Herr Joh. Kilsbach von hier feierte gestern das

Jubiläum seiner 50jährigen ununterbrochenen Tätigkeit bei Badermeister Rosch hier.

„Fp. Grischheim, 20. Dez. Bürgermeisterkandidaten. Auf die neue Ausschreibung der hiesigen Bürgermeisterstelle haben sich nicht weniger als 185 Kandidaten gemeldet, von denen fünf zur engeren Wahl gestellt wurden. Diese Herren werden sich dieser Tage auf Einladung der sozialdemokratischen Partei in zwei Mitgliederversammlungen persönlich vorstellen.

„oh. Braunfels, 20. Dez. Begräbnis. Unter großer Beteiligung wurde Bürgermeistersekretär Dr. Diehl, welcher 40 Jahre im Dienste unserer Bürgermeisterei gestanden, zur letzten Ruhe gebettet.

„oh. Wehlar, 20. Dez. Schulartzfrage. Nach längeren Verhandlungen mit der Vertretung der Ärzteschaft ist ein Uebereinkommen erzielt worden, nachdem eine Reihe von im hiesigen Kreise und an dessen Grenzen ansässigen Ärzten die ärztliche Behandlung der Schulfinder zu einem Einheitsfaze von 4 M. pro Kind übernimmt. Da zurzeit in den 81 Gemeinden des Kreises etwa 10 000 Schulfinder in Betracht kommen, handelt es sich um eine Ausgabe von 40 000 M., von der die eine Hälfte vom Kreise, die andere von den Gemeinden übernommen werden soll. Med.-Rat Dr. Braun war bisher der einzige Schularzt, der für seine Mühewaltung eine Vergütung von 400 M. im Jahre bezog.

„oh. Biedenkopf, 20. Dez. Anleihe. Während bisher die Gelder für Wohnungsfürsorge laufenden Mitteln entnommen werden konnten, muß die Stadt nunmehr zu diesem Zweck eine Anleihe von 205 000 M. aufnehmen.

Sport und Spiel.

Fußball-Ergebnisse.

Die Verbandsspiele der O-Klasse im Bezirk Wiesbaden (Nordrhein) sind beendet. Die aus der Liste zu ersehen ist, konnte der junge Sportklub Nassau 1920 Wiesbaden mit 17 Punkten die Meisterschaft für sich buchen. Die Ergebnisse sind:

1. Mannschaften	Spieler	gew.	unentsch.	verl.	Tore	P.
S.-Kl. Nassau 20	10	8	1	1	30:7	17
Sp.-Bg. Sonnenberg	10	7	1	2	22:9	15
Sp. Biersfeld	10	7	—	3	20:11	14
H.-K. d. D. Namdach	10	5	—	5	24:20	10
Spv. Nassau Dietenbergen	9	1	—	8	4:55	2
Spv. Erbenheim	9	—	—	9	7:21	0
2. Mannschaften						
S.-Kl. Nassau 20	3	2	1	—	6:3	5
Spv. Biersfeld	3	1	1	1	—	3
Sp.-Bg. Sonnenberg	4	—	2	2	—	2

Handel und Industrie.

Das Wirtschaftsjahr 1921.

Die Hamburger Handelskammer sagt in ihrem Bericht über das Wirtschaftsjahr 1921 die ersten Worte, die der angespannten Lage und der allgemeinen Unsicherheit entsprechen: „In der Schicht der Wirtschaftenden aller Länder ist eine neue Atmosphäre von Vertrauen entstanden. Von diesem Geist des Zusammenwirkens aller spürten leider die sogenannten politischen Führer, die glauben, aus der fudigen Luft ihrer Beratungsgremien das Schicksal Deutschlands und Europas in ultimativem Geiste ordnen zu können, noch keinen Hauch. Denn sonst würde es nicht etwa nur in Deutschland, sondern auch in Frankreich, England und Amerika anders aussehen, würden nicht von dort Millionen Arbeitsloser voll trauerlicher Versteuern nach Deutschland blicken, wo in ungelinder Geschäftigkeit fast alle Fabriken arbeiten, um die Auslandsaufhaben für die Reparation zu schaffen. Dabei gestatten die ergielten Exportpreise bei gleich-

zeitigem Sinken der Reichsmark eine Fortsetzung der Wirtschaft nur in immer geringerem Umfang, weil für den Export nicht die gleichen Mengen ausländischer Rohstoffe wieder gekauft werden können. Vielleicht hätte es gelingen können, die kurzfristigen verlangten Kredite, mit deren Hilfe Deutschland am 31. August 1921 eine Milliarde Goldmark bezahlt hat, trotz der mangelhaften Form in Exportwaren abzugeben, wenn nicht das Vertrauen des Auslandes in Deutschlands Wirtschaft durch die rechtswidrige Entscheidung über Oberschleusen eine neue Erschütterung erfahren hätte.“

In der Schlussbetrachtung heißt es: „Als Aufgabe, die unter allen Umständen gelöst werden muß, bezeichnet die Handelskammer: Ordnung der handelsvertraglichen Verhältnisse, rasche Durchführung der Entschädigungsverpflichtungen, Reorganisation des Steuersystems, Vereinfachung der Verwaltung, Regelung des Staatshaushalts, Klarheit in der Sozialpolitik unter Vermeidung jeglicher leistungshemmenden Experimente.“

Berliner Börse.

Berlin, 31. Dezember.	Devisenmarkt.	Telegraphische Anzeigen für 30. Dez. 1921	31. Dez. 1921
		30. Dez. 1921	31. Dez. 1921
Holland	6893.10	6906.90	6743.25
Belgien	1423.55	1426.45	1418.55
Frankr.-Antwerpen	3211.85	3218.05	2947.05
Schweden	3675.30	3703.70	3661.30
Österreich	4675.30	4684.70	347.35
Brasilien	352.60	353.40	347.35
Indien	789.20	790.80	809.15
Japan	784.90	785.80	770.20
New-York	186.31	186.69	182.81
Paris	1490.	1493.	1491.
Schweiz	3651.30	3658.70	3671.35
Basel	2777.20	2782.80	2767.20
Österreich-Ungarn	—	—	—
Wien (in Deutsch-Oesterr. abg.)	6.83	6.87	6.83
Prag	274.70	275.30	271.20
Warschau	30.46	30.54	30.46
Buenos Aires	62.65	62.85	61.40

Die Berliner und die Frankfurter Börse waren am 31. Dezember für den Effektenverkehr geschlossen.

Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages . . . 6 Celsius
Tiefstwärme der letzten Nacht . . . 6 Celsius
Niederschlagshöhe der letzten 24 Stunden, gemessen in Weiburg: 15 mm
„ „ Koblenz: 3 mm

Voraussichtliche Witterung für morgen:

Unruhig und veränderlich, einzelne Niederschlagschauer. Vorübergehend etwas kältere Winde aus nordwestl. Richtungen.

ZWEITE HEIMAT
„Ein Stück vom alten Deutschland“
Ausstellung
im Haus Werkbund, Frankfurt a. M.
ab 20. Dezember, 10-12 und 2-6 Uhr.

Stechenpferd-Grife

V. Bergmann & Co., Kadenhof ist die beste Lillienmischwolle f. Karte, weiß, blau, blassend, schön, leicht. Überall z. hab.

Hauptgeschäft: Heinz Gorenz.
Verantwortlich für Politik und Religion: Heinz Gorenz; für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Dünkel. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: Joh. Böhler. Sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Ab 2. Januar

Während meines **INVENTUR-AUSVERKAUFS**
Rabatt auf sämtliche im Preise nicht besonders ermäßigte

10% Damen-Konfektion

Kerstan Kienemann
MAINZ, Schöfferstraße 10, 12, 12 1/2, MAINZ.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sagen wir hiermit unseren aller herzlichsten Dank für die überaus liebevolle Teilnahme bei dem Ableben unseres teuren Entschlafenen.

Familie Fritz Wimmer.

Keine Kahlennot mehr.

Einziges Karmelkranz (patentamtlich geschützt), an jedem Oten anzuordnen, geschmackvoll aussehend, erspart ganz gewaltige Kahlenmengen und erzielt trotzdem höheren Geizigkeit.

Verblüffend praktisch.

Ueber 60 Prozent Brennholzerparnis.
Seizwichtung über 250 Prozent.

Die Anordnung bildet eine zwingende Notwendigkeit. Ausführliche Prospekt auf Wunsch zur Verfügung durch den alleinigen Distributanten
Theodor Hinkel, Dortmund 192.
Gölnstraße 43/45.

Tüchtige Vertreter an allen Orten gesucht.

Die Alleinvertretung
auf eigene Rechnung eines solid. Unternehm. f. Haushalt- u. Gebrauchs-Gegenstände nur patentamtlich geschützt. Artikel (Klein, Kommoden, etc.) soll an lauter, bester, besten für ar. Geist vera. werden. Brandzeichen nicht beding. led. Umst. u. groß. Preis. Zielbew. Herren in accord. Verhältnis. die über mind. M. 15-20 000 f. Lager u. Abwicklung ver. mög. ausf. Off. einr. u. B. N. T. 8599 an Mo. Dausenleim u. Bogler, Berlin 25. 33.

Atlantic-Cabaret
Kirchgasse 15
Telefon 485.

Das humorvolle
Januar-Programm:
Friedl Heinrich
Tanzspiele.
Marja Woerd
Konzert-Sängerin.
Sloan
Burlesk-Akt.
Odette Dambrey
Mimische Tänze.
Lousette Baillet
Violin-Virtuosin.
Steffi Margreiter
Charakter-Soubrette.
Gieslon Duo
Das Meisterpaar
der Mode.
Willi Münchrad
Der beste Komiker
des Kölner Carneval.
Original-Alexander-
Jazz-Band.
Sonntags 2 Vorstellungen
4 und 8 Uhr.

Witwer,
65 J. kath. (Haußerer)
wünscht sich mit älterer
Frau oder jüngerer
Witwe zu verheiraten.
Off. u. N. 1576 an die
Gesellschaft. d. M.

Manchester-Reste
von 70 cm bis 260 cm
vorrügl. Qualitäten, in
vielen Farben im Rest
per Meter Mk. 88.—

Heinrich Wels
Kirchgasse 64.

Billige Wollwaren!
Fabrikniederlage in Damenjacken,
Jumpers, Kimonos usw. —

Elfriede Diebel, WIESBADEN.
Bismarckring 5, 3. Et

**Haut-,
Geschlechts- und
Frauenleiden,
Blutuntersuchungen.**

Spezialarzt
approbiert im Ausland
Wiesbaden
Marktstraße 6.
10-1, 4-7,
Sonnt. 10-1.

**Schuh-
besohlen**
aus edlem Kiefernleder
liefern billig

Schuh-Reparatur
Mayerstraße 12.

Fußballverein Germania E.

Freitag, den 6. Januar 1922, abends 8 Uhr
findet im Saale des Turnvereins, Gellmündstraße

**Außerordentliche
Generalversammlung**

hatt. Tagesordnung wird in der Versammlung
bekannt gemacht. Zahlreiches Erscheinen erforderlich.
Der Vorstand. (1922)

**Achtung!
Deutsche Schäferhündin**

„Jife u. Brennerwart“, 1 Jahr 5 Mon. alt, dreifach,
herrliches Tier, ist zu verkaufen. Chr. Kappeler,
Gothe, Kallertstraße 15.

Sonnenberg. — Bekanntmachungen.
Der in der Bekanntmachung des Herrn Landrats vom 26. November d. J. d. d. d. Wahl der Vertretungsmitglieder und Erbkämmerer für die Anstellung der Vertretungsmitglieder ersandenen Aufforderung zur Einreichung von Vorschlagslisten gemäß § 7 der Wahlordnung vom 1. 7. 1912 für die am 8. Januar nächsten Jahres stattfindende Wahl sind die wahlberechtigten Arbeitsgeber nicht nachgekommen. Die für Sonntag, den 8. Januar 1922 von 2 bis 4 Uhr nachmittags anberaumte Wahl für die wahlberechtigten Arbeitsgeber kann deshalb nicht stattfinden. Dagegen bleibt der Wahltermin für die Angehörigen von 4 bis 6 Uhr bestehen. Die Wahl findet statt im Rathaus in Sonnenberg, Zimmer 1. Sonnenberg, den 28. Dezember 1921.
Der Bürgermeister. (191/28)

Die Antragsteller auf Anstellung oder Erneuerung von Landräthen haben in Zukunft eine politische Erklärung hier vorzulegen, aus der hervorgeht, ob die politischen Voraussetzungen erfüllt sind, oder welche Bedenken gegen die Anstellung geltend zu machen sind.
Wiesbaden, den 6. Dezember 1921.
Der Landrat.

Wird veröffentlicht.
Sonnenberg, den 29. Dezember 1921.
Der Bürgermeister. (191/29)

Beitritt: Ziering der Meilen.
Auf Grund der Beschlüsse des Gemeinderates ist eine Zeichnung der Friedensmieten um 70 Prozent mit Wirkung vom 1. Oktober 1921 als zulässig erklärt worden. Die Erklärung der Gemeindeglieder an diesem Betrage ist beantragt.
Sonnenberg, den 30. Dezember 1921.
Der Gemeinderat. (191/27)



das selbsttätige Waschmittel
von unerreichter Wasch- und Bleichkraft
Macht die Wäsche frisch und duftig, wie auf dem Rasen gebleicht.
Wäscht mühelos, schnell und billig!

Alleinige Fabrikanten: **HENKEL & CIE., DÜSSELDORF**
auch der „Henke“, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.

Staatstheater in Wiesbaden.

Montag, 2. Jan., Anfang 7 Uhr. (18. Vorh.) Ab. 2.

Potisch und Verlauter.

Komödie in 3 Akten von H. Gals und C. Klein.
Deutsch von Rudolf Sommer.

Potisch	Max Andriano
Verlauter	Bernhard Herrmann
Freimann	Dr. P. Gerhards
Polinsky	Gustav Schwab
Baris Kadrieff	Karl Ludwig Diehl
Kabiner	Paul Bernhöft
Henry Stogermann	Friedrich Prätor
Senator Purphy	Paul Stegner
Barres, Polizeibeamter	Hilf. Andriano
Baruffon, Polizeibeamter	Guido Lehmann
Ein Herr	Gustav Albers
Edney	Ludwig Dörner
Ein Bote	Karlur Bahrdt
Frau Potisch	Marga Ruhn
Irma Potisch	Helga Helmer
Freulein Goldschmidt	Helga Helmer
Freulein Fröhlich	Lena Porzehl
Freulein Gutmann	Frankiska Bild
Freulein Nelson	Lena Jüttner
Miss O'Brien	Amalie Gläfer
Dienstmädchen	Helene Koller

Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, 7 Uhr: Orpheus. Sondervorstellung.
Mittwoch, 6.30 Uhr: Ceneria ruhiana. Der Kaiser.
Ab. 8. — Donnerstag, 7 Uhr: Nigels. Abonnement C.
— Freitag, 7 Uhr: Der König. (Sum. 1. Male.) Ab. 8.
— Samstag, 7 Uhr: Die tote Stadt. Abonnement D.
— Sonntag, 6.30 Uhr: Der Hengst. Gelländer. Ab. 8.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 2. Januar 1922:

Nachmittags von 4—6.30 Uhr:

Tanz-See im kleinen Konzertsaal.

4 Uhr: Rein Kunst.

8 Uhr im großen Saal:

Konzert.

Leiter: General-Musik-Direktor a. D. (Madrid).

1. Die Trümmer des Genades (Vorstellung) von Chopin.
— 2. Heilige Melodie über ein baskisches Thema von Arregui.
— 3. Spanische Tänze. — 4. Fantasia aus der Sinfonie „Die Schwalben“ von Liszt.
— 5. Die Rache (Sinfonie) (in G-dur), symphonisches Gedicht von Turtur.
— 6. Spanische Suite von Albeniz-Benedito.
— 7. In der Alhambra (Serenade) von Breton. — 8. Sinfonisches Spiel aus „Die Hochzeit des Luis Alonso“ v. Gimenez.
Solistischer Eintrittspreis: 2 Mk.



Mittwoch, den 4. Januar 1922
8 Uhr im kleinen Saal:

Experimental-Vortrag

Chefredakteur

J. F. MATTHES

hat sich im Frühjahr 1921 entschlossen, seine seit 17 Jahren betriebenen Studien und Experimente auf dem Gebiete des **Okkultismus** in öffentlichen Vorträgen der breitesten Anschauung und Belehrung zugänglich zu machen.

Suggestion? Hypnose? Telepathie? Spiritismus? — — — Es werde Licht! Keine Geisterwelt, sondern Geisteswelt.

Eintrittspreise: 15, 12, 10, 8 Mark.

Garderobegebühr: 1 Mark.

Städtische Kurverwaltung.
16607

Thalia

Kirchg. 72. Tel. 6137.

Die grosse Sensation!

Der Herr der Bestien

Hagenbeck's Raubtierfilm

in 5 Akten.

In den Hauptrollen:

Carl de Vogt

und Cläre Lotte.

NOBODY: 9. Episode

Die räthende Hand.

Der schwarze Bräutigam

Carlchen-Lustspiel

in 2 Akten

mit Carl Victor Plaggo.

Spieldzeit 3 bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Kammer

Lihtspiele

Mauritiusstr. 12.

Italiens grösster Film!

Cabiria

I. Teil:

Der Kampf um die

Weltherrschaft

v. Gabriele d'Annunzio.

NOBODY: 5. Episode

Eine Milliarde

Falschgeld

m. Sylvester Schaffer.

Kleine Eintrittspreise.

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Mein

Inventur-Ausverkauf

zu ausserordentlich billigen Preisen

hat heute begonnen.

Grosser Schuhverkauf

vom einfachsten Strassenstiefel
bis zum elegantesten Luxus-
stiefel. Warme Hausschuhe,
Kamelhaar - Pantoffel etc. in
grösster Auswahl.

J. Drachmann

Neugasse 22

Parterre und 1. Stock.

Park-Kabarett

im Park-Hotel

Wilhelmstrasse 38.

Fernsprecher 6349.

Konzession. Künstlerische.

Anfang punkt 1/2 9 Uhr.

Das

Januar-Elite-Programm:

Sissy Scoth

Norwegische Sängerin.

Ingeborg-Inden

Solo-Tänzerin.

Grete Gravenhorst

Vortrags-Künstlerin.

Valentine Oilda

Rasse-Tänzerin.

Max Vogel

der ehemals gefeierte

Bonvivant v. Residenz-

Theater in Hannover.

Lena Oäveke

die bekannte Kabarett-

Schriftstellerin.

Herzog-Normann

in ihren

Tanz-Schöpfungen.

Maria Elmodshöfer

Vortrags-Künstlerin.

Elisita Schlüter-Grünitz

Königl. Rumän.

Kammersängerin.

Leonid Corney

Ballettmeister

der Petersburger

Hofoper.

Lucie König

Vortrags-Star.

Otto Peters

Conférencier.

.....

Nach New-York!

Nächste Abfahrten:

Holland-Amerika-Linie, ab Rotterdam:

Dampfer

18. Januar 1922 "Nyndam"

1. Febr. 1922 "Nieuw Amsterdam"

7. Febr. 1922 "Roordam"

11. Febr. 1922 "Nyndam"

Red-Star-Linie, ab Antwerpen:

12. Januar 1922 "Zeeland"

19. Januar 1922 "Finland"

White-Star-Linie, ab Southampton:

8. Febr. 1922 "Olympic"

1. März 1922 "Olympic"

White-Star-Linie, ab Liverpool:

11. Januar 1922 "Gedric"

18. Januar 1922 "Gedric"

31. Januar 1922 "Gedric"

American-Linie, ab Hamburg:

1. Febr. 1922 "Rongolia"

15. Febr. 1922 "Rongolia"

Plätze und Kabinen-Reservierung durch

General-Agentur Born & Schottenfels

Wiesbaden, Hotel Nassauer Hof.

Telegramm-Adresse: Reifeborn. Tel. 630/00 u. 290.

Achtung! Bezirksversammlungen Mieter!

Montag, 2. Jan., im Restaurant „Germania“, Heleneplatz 32.

Mittwoch, 4. Jan., im Hotel „Einhorn“, Marktstraße 32.

Donnerstag, 5. Jan., im Restaurant „Bürgerhof“, Michaelsberg 28.

im Restaurant „Thüringer Hof“, Schwalbacher

Straße, Ecke Dogheimer Straße.

Sämtliche Versammlungen beginnen pünktl. 8 Uhr abends. Mitgliedsausweise

mitbringen! Bitte auszeichnen! Mieterschutzverein Wiesbaden e. V.

Zeitungsträgerinnen

zum baldigen Eintritt gesucht.

Die Austragung erfolgt an den Wochen-

tagen mittags.

Meldungen Nikolastraße 11, Hof 11.

Wiesbadener Neueste Nachrichten.

„Badhaus Spiegel“

Kranzplatz 10.

Eig. Thermalquelle.

Thermalbäder 10 Stck. im

Abonnement 30 Mk.

ohne Bedienung. Grosses

luftiges Badhaus. Trink-

kur u. Einzel-Ruhezimmer.

Soeben erschienen:

Nassauer Jahreshefte

Erstes Heft 1922

Inhalt:

Zur Siedelungsgeschichte des Taunus-
dorfes Nidelsbach (Kreis Hungen)
und seiner Umgebung.

Herausgegeben von H. Vohl, Post-
direktor a. D., Soden a. Taunus.

Preis 6.— Mark.

Zu beziehen durch:

Wiesbadener Verlags-Anstalt

6. m. b. H.

Wiesbaden, Nikolastraße 11.

Nach außerhalb unter Nachnahme zugänglich

1.50 Mk. Versand- und Portofeln.

V. 285

Dauer-Batterien

von unerreichter Brenndauer.

Flack, Luisenstr. 25

gegenüber Real-Gymnasium. - Telefon 747.

Walhalla

Der Welt grösster Film:

Das indische Grabmal

Zwei Teile

nach dem gleichnamigen Roman von

Thea von Harbon

In Szene gesetzt von Joe May.

In den Hauptrollen:

Mia May

Conrad Veidt

Erna Morena

Olaf Foss

Paul Richter.

Erster Teil:

„Die Sendung des Yoghi.“

Beginn: 4, 6 und 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

906)



Paul Rehm, Zahnpraxis

Friedrichstr. 50 L.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Telefon 3118.

Prämiert Gold-Medaille

Dentist des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Einen

sorgenfreien Lebensabend

sichere man sich durch die Benutzung der Kaiser-
Wilhelms-Spende, Allgemeinen Deutschen Stiftung

für Alters-Renten und Kapital-Versicherung.

Sie versichert kostenfrei gegen zwanglose Ein-

lagen, mit welchen jederzeit begonnen werden

kann. Renten und Kapital, zahlbar vom 55.

Lebensjahre an nach Wahl, auch sofort

beginnende Renten:

Sie zahlt jährlich für 1000 Mk. Einlagen

beim Einzahlungsalter

von über (Jahre) 53 $\frac{1}{2}$ 59 $\frac{1}{2}$ 64 $\frac{1}{2}$ 69 $\frac{1}{2}$

männl. Personen 84 102 122 150 Mk.

weibl. Personen 70 84 100 124 „

Nähere Auskunft erteilt und Drucksachen

versendet die Zahlstelle: Gebrüder Krier,

Bank-Geschäft in Wiesbaden, Rheinstr. 95.

Raucher die mit dieser teuren Leidenschaft

besaßten sind, werden durch unser

bewährtes „Abitin“ befreit.

Bedung nur durch den Kur 8 Mk. Nachn. 45 Pfg.

(Unfabrik.) Wirkung garantiert. 1800 Dankf.

Deutsch & Co., Reutlingen, Volk. Nr. 331.